

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeitspize oder oerdaunm kostet 20 Pf.
für Anzeigen an Stadt- und Regierungsbisair. Sonst
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Neclamezeile 50 Pf.
Beilagegebähr pro Tausend Mt. 3 ohne Postzusung.
Die Einnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbißrg werden.
Inseraten-Nachnahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Penabude, Pöthenstein, Ronik, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröven und Fischelmünde), Neuteich, Neustadt, Odra, Oliva, Preuß., Pr. Stargard, Stadtbiet, Schidlis, Stolz, Stolzbründe, Schneid, Steagen, Strathof, Triegnow, Ruyow.

1898.

Wulf-Dietrich liebt aber nichts mehr auf der Welt, als gute, interessante Bücher.
Er versteht den Jnsalt derselben auch besser als man ahnt, denn seine Seele gleicht einem stillen, tiefen Wasserlein, auf dessen Grunde es von heimlichen Schätzen gleißt.
(Fortsetzung folgt.)

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into a dark, possibly black or dark brown, inner cover material. There is no text or other markings on the page.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Mittwoch, den 9. Februar v. r.:
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
Concert der Opernmitglieder.
Clavierbegleitung: Heinrich Kiehn.

Hierauf:
Zum 7. Male: **Hans Hucklebein.**
Novität! Novität!

Schwank in 3 Acten von Oscar Blumenthal u. G. Kadelburg.
Regie: Ernst Arndt.
(Personen wie bekannt.)
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts
a 50 Pfennige.
Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag, außer Abonnement. P. P. B. 1. Ensemble-Gastspiel des Schiller-Theaters. **Jägerblut.**
Freitag, außer Abonnement. P. P. C. 2. Ensemble-Gastspiel des Schiller-Theaters. **Der Schlagring.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Täglich großer Erfolg.
Charles Baron mit seinen
4 Prachtlöwen.
Krocodil und Kaken.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, den 12. Februar: IV. Elite-Maskenball.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 10. Februar v. r.:
Grosses Extra-Concert
der ganzen Capelle des Infanterie-Regiments v. Hindenburg.
Direction: Ad. Firchow.
U. A.: 1) Ouverture „Phygie“, 2) Intermezzo
Freund Fritz, Mascagni. 3) Scherzstücke, Balletszenen mit
Solisten für Clarinette, Flöte und Violine. 4) Nachgelang
(Streichquartett), Jean Voigt. 5) Vorspiel „Meisterfinger“,
Wagner u. f. w.
Familienbilletts 3 Stück 1 Mk., einzelne à 40 Pf., sind täglich
in der Musikalienhandl. des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, den 13. Februar: Concert. (7182)

Apollo-Saal.

Freitag den 11. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:
3. Abonnements-Künstler-Concert.
Frau Emilie Herzog,
Königliche Preuss. Kammer- und Hofoper-Sängerin
und
Herr Pianist Willy Helbing.
Programm:
1. Variationen C-moll von Beethoven. 2. Arie „Endlich
nacht ich die Stunde“ von Mozart. 3. „Ich liebe dich“
von Beethoven. 4. „Es weilt und rüht es doch keiner von
Mendelssohn. 5. „Häuserlein“ von Schubert. 6. Nocturne
op. 9 von Chopin. 7. Petrarca Sonett. 8. La Campanella
von Liszt. 9. „Sie sagen es wäre die Liebe“ von Kirchner.
10. „Dach dich halten“ von Jensen. 11. Aufträge von
Schumann. 12. „Wienlied“ von Wagner. 13. „Ständchen“
von Strauss. 14. Mädchen a. d. Wond von Dorn.
Concertflügel von Rud. Bach Sohn aus dem Piano-
forte-Magazin von C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-
handlung.
Eintrittskarten a 4, —, 3, — Mk., Stehplatz a 1,50 Mk. in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung
und Piano-Magazin
(G. Richter), Gundegeasse Nr. 36. (6965)

Vielfach geäußerten Wünschen nachkommend, sowie auch um
weiteren Kreisen des Publicums die sämtlichen Aufführungen des
zum Besten des Fonds für das
in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal
stattfindenden

Radsportfestes,

bestehend in
Kunst- und Reigenfahren,
sowie sportlichen Aufführungen,
zugänglich zu machen, findet
am Freitag, den 11. Februar, Nachm. 3—5 Uhr,
im großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses
die Generalprobe
statt, zu welcher das Eintrittsgeld für Erwachsene 1 Mark
und für Kinder 50 Pf. beträgt. — Ein Vorverkauf findet
hierzu nicht statt. — Programme sind an der Casse zu haben.
Sämtl. Nummern der Abend-Festvorstellung werden in der
Generalprobe bereits in Costümen und unter Musik gefahren.

Strand-Hotel Brösen

Donnerstag, den 10. Februar:
1. großes Bockbier-Fest
mit Frei-Concert.
Anfang 6 Uhr Nachm.,
wozu ergebenst einlade.
Carl Pettau.
Das Bockbier ist aus der Böhmer-Bräuerei in Culm.
Sonntag: Concert.

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen
jeder Art. Aufträge sind an den
Vorlegenden W. Wiechmann,
Restaurant Danziger Musik-
büchse, Holzmarkt u. Schmiede-
cassen-Gasse zu richten. (7228)

Hirschfeld's

Restaurant,
Breitgasse.
Heute Abend:
Bockbierfest.
Bockwürste vorzügl. wie bekannt

Scheibe's Bürger-Restaurant,

Scheiberrittergasse 4.
Neu! Heute: Neu!
Großer Fasching-Abend
bei musikalischer Unterhaltung.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet ergebenst ein
Edmund Scheibe, Scheiberrittergasse 4.
7145) NB. Narrentappen, Masken u. Instrumente gratis zur Verfügung.

Freundschaftlicher Garten.

Mittwoch, den 9. Februar: (7110)
Gesellschafts-Abend.

Sängerheim.

Donnerstag:
Familien-Abend.
Gratis-Verloosung.
Sonntag, 12. Februar
Familien-Maskenball.

Musikalisch-theatralische

Aufführung
im Schützenhause
zum Besten des
Lehrerinnen-
Feierabend-Hauses
für Westpreussen
Montag, den 14. Februar,
7 1/2 Uhr.
Billetts a 3, 2, 1 Mk. u. 50 Pf.
sind in der Musikalienhandlung
des Herrn Lau zu haben. (6996)

Café Bergschlösschen.

Am 12. Febr.: Ladenberg's
Vereins-Maskenball.
Billetts Damen 30 Pf., Herren 60 Pf.
nur am 10. Februar
Jungferngasse 1, 2 Treppen.

Restaurant

zur Markthalle
Sundergasse 3.
Mittwoch, den 9. Februar:
Letztes grosses
Bockbierfest
Gratis-Verloosung
(3 Preise)
und viele Belustigungen,
wogu alle Freunde und Gäste
höflichst einlade.
D. Elfert. (7120)

Vereine

Fuhrwerks-Bernsgenossen-
schaft Section II. Danzig.
Am Freitag, d. 25. Febr. 1898
Nachmittags 3 Uhr,
Sections-Verammlung
im „Hotel de Danzig“,
Langgasse. Sämtliche Mit-
glieder haben Einladungen zu
derselben erhalten. (7149)
Danzig, im Februar 1898.
Der Vorstand.

Allgem. Gewerbe-Verein

zu Danzig.
Donnerstag, 10. Febr. 1898,
Abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des Gewerbe-
hauses, Seilige Geitgasse 82
(Eingang Zwirngasse),
für die Damen und Herren
des Vereins und ihre Gäste:

Vortrag

des Herrn Reg.- und Medicinal-
rath Dr. Borntraeger:
„Die Hand in hygienischer
Beziehung.“ (7146)
Eintrittskarten für Nicht-Mit-
glieder sind in der Buchhandlung
von Theodor Berling gratis er-
hältlich. Der Vorstand.

Vortrag

findet Donnerstag nicht statt.
Missionar Urbschat.

Du glaubst es nicht!

50 Flaschen hell u. dunkel hie-
siges Tafelbier nur 3 Mk.
100 Flaschen echt abgelagertes
Gräber 9 Mk.
40 Flaschen dopp. Malzbier 3 Mk.
40 Flaschen echtes Pilsener 3 Mk.
sowie alle Sorten echte Biere
zu billigsten Preisen liefert frei
Haus das
Bierdepot Langgasse 45.

Braunfohlen,

Brifet = Bruch
offeriert billigt (7151)
H. Wandel, Braueng. 89.

Conserven

2 Pfd. Stangenbargel 1,60 Mk.
2 „ Schnittbargel 1,00 „
2 „ Kohlrabi 70 „
2 „ Erbsen 60 „
2 „ Kohlrabi 50 „
2 „ Schneidebohnen 35 „
empfehl Gustav Seitz,
Gundegeasse 21, vis-a-vis Kaiserl. Post.
Feinste Tafelbutter, täglich
frisch, p. Pfd. 1,10 Mk., fette Koch-
butter, per Pfd. 80 Pf., empf. (6816)
A. Seitzke, Seilige Geitgasse 1.

Stroh,

alle Sorten
Sägel und
Maschinen giebt ab Zuchel-
Sommerau, bei Altfelde.
Mäntel werden angefertigt u.
modernisiert Raffubisch, Markt 8.

Hygienischer Lampenschirm

„Augenschutz“
empfehl (6984)
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Balkenlagen

nach Maß,
Sparren, Aufrichter, Dach-
und Deckenschaalung,
fertige Fussböden,
sowie
sämtliche Bauhölzer, Bohlen und Bretter
liefern
Baffy & Adrian,
Kraufauer Kämpfe. (7023)

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfehl ihre täglich mehrmals (5625)
frisch gerösteten, hochfeinen, rein-
schmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.
Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Kortemachergeasse 1. Federn werden durch Hitze und chemische
Dämpfe von jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff
gründlich gereinigt.
G. W. Ballerstädt.
Jede vorkommende Herren-
schneiderarb. w. faub. u. bill. ausg.
H. Dein, Gr. Berggasse 21, pt. Gr. Wallberggasse 2, 3 Tr.

Uhren

in größter Auswahl empfehl zu auf-
fallend billigen Preisen
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106.
Silberne Damenuhren von Mk. 10,—
Goldene Damenuhren „ „ 17,—
Nickel-Damenuhren „ „ 6,—
Silberne Herrenuhren „ „ 10,—
Beckuhren „ „ 2,50.
1 Uhr reinigen Mk. 1 eine Feder Mk. 1, ein Glas
10 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf. — Für jede gefaute oder
reparierte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (6453)

Bürstenwaaren-Geschäft

in unveränderter Weise weiterführe, und wird es mein
Bestreben sein, nur gute reelle Waare zu anerkannt
billigen Preisen zu liefern. Bestellungen jeder Art werden
nach wie vor angenommen. Achtungsvoll
A. Wallrath Ww.,
55 Breitgasse Nr. 102. (7208)

Trauerfuhrwerk.

Vorkommenden Falles mache aufmerksam, sich die Trauer-
fuhrwerke selbst direct zu bestellen; ich gewähre Vermittlern
und Zwischenpersonen keine Provision, daher billige Preis-
notirung. Aufsuchen & 3 A. Leichenwagen nach Vereinbarung.
Max Bötzmeier,
Kettnerhagergasse 9 und Altfeldt. Graben 63.

Trauerfuhrwerk.

„Du Teufels-
kerl, das hast Du
mit
„Opal - Pasta“
alles so in Ord-
nung gebracht?
„Jawohl Herr!“
„Donnerwetter,
da hätte man ja
in ein Paar Jah-
ren ein kleines
Vermög. sparen
können!“
Tube 50 Pf.

Trauerfuhrwerk.

Engros-Lager (5149)
Albert Neumann.

Trauerfuhrwerk.

Nur 8 Tage!
Bordeaux-Rothwein vom Jah per Liter 1,00 Mk.
empfehl (6786)
Emil Karp, Danzig,
I. Damm No. 14.

Trauerfuhrwerk.

Ein großer Posten
Tricotagen
Sommer- und Winterwaare,
sehr billig.
Außerdem gestrickte und gewebte
Unterstücke für Damen und Kinder.
(6878)

Trauerfuhrwerk.

Ein großer Posten
Tricotagen
Sommer- und Winterwaare,
sehr billig.
Außerdem gestrickte und gewebte
Unterstücke für Damen und Kinder.
(6878)

Trauerfuhrwerk.

Ein großer Posten
Tricotagen
Sommer- und Winterwaare,
sehr billig.
Außerdem gestrickte und gewebte
Unterstücke für Damen und Kinder.
(6878)

Trauerfuhrwerk.

Ein großer Posten
Tricotagen
Sommer- und Winterwaare,
sehr billig.
Außerdem gestrickte und gewebte
Unterstücke für Damen und Kinder.
(6878)

Trauerfuhrwerk.

Ein großer Posten
Tricotagen
Sommer- und Winterwaare,
sehr billig.
Außerdem gestrickte und gewebte
Unterstücke für Damen und Kinder.
(6878)

Trauerfuhrwerk.

Ein großer Posten
Tricotagen
Sommer- und Winterwaare,
sehr billig.
Außerdem gestrickte und gewebte
Unterstücke für Damen und Kinder.
(6878)

Trauerfuhrwerk.

Ein großer Posten
Tricotagen
Sommer- und Winterwaare,
sehr billig.
Außerdem gestrickte und gewebte
Unterstücke für Damen und Kinder.
(6878)

Aeusserst
seltene Offerte.

Durch sehr bedeutenden Einkauf offerire ich nachstehende, hervor-
ragende Sachen zu ganz besonders billigen Preisen:

„Krian“ zu Mk. 50,00 p. 1000
„Brevas“ „ „ 60,00 „ „
„Der alte Fritz“ „ „ 70,00 „ „
„Exelsos“ „ „ 80,00 „ „

Sendungen nach ausserhalb portofrei.

Ausserdem erlaube ich mir, den Eingang neuer Sendung von 1897 er
Havana-Importen in hervorragender Waare ergebenst anzukündigen.

Wilhelm Otto

Cigarren- und Cigaretten-Import,
Matzkauschegasse, Ecke Langgasse. (7185)

Theater und Musik.

*** Stadtheater.** Wenn man es gewohnt ist, selbst an einen Theaterabend zu gehen, so muß der Erfolg, welchen Herr Johann Richter gestern Abend in der Titelpartie errang, um so höher gewertet werden, als sie allen gerechten Ansprüchen an Gehalt und Darstellung dieser eigentümlichen Rolle in überraschendem Maße entsprach. Bekanntlich wurde Verdi, als er vor reichlich 40 Jahren die Oper zum ersten Male in Venedig gab, gründlich ausgelacht und erst nach verschiedenen Veränderungen der Partitur und der Costüme — die Oper wurde auch damals im schlichten Gesellschaftsaussaß gespielt — fand sie den Weg über alle Bühnen. Vielleicht hat man auch gestern hier und da gelacht, aber nicht über die Violette, nicht über die Solisten, sondern höchstens über den steifen Liebhaber, der noch herzlich wenig Erfahrung in Liebeshändeln und im Umgang mit überauswürdigen Damen zu haben schien. Die gefangene Partie der Violette tritt scharf gegen die der Darstellerin zurück; man muß über der Handlung die Musik vergessen, deren Werth oder Unwerth längst keiner Erörterung mehr bedarf; man muß Antheil nehmen an dem tragischen Geschehnisse der Violette, die uns abhört und festhält zugleich. Es war für unsere geschätzte Künstlerin keine geringe Aufgabe, diesen Anforderungen zu genügen. Zunächst ist die Gesangsart durchaus nicht leicht, wie man vielleicht anzunehmen geneigt wäre, die große Schlusscene und die des ersten Actes verlangt eine reichliche Maß technischer Fertigkeit. Hier hat unseres Erachtens Herr Richter nicht ganz das Gebotene, was wir nach ihren früheren Leistungen erwarten zu dürfen glauben. Die Coloraturen entbehren theilweise der durchsichtigen Klarheit, das Streben war offenbar mehr auf großen Ton gerichtet, als auf peinliche Accuratez der Staccato und Legatophrasen. Auch darstellerisch waren diese Scenen der schwächere Theil des Abends. Herr Richter repräsentirte eine Dame aus der gutbürgerlichen, anständigen Gesellschaft, deren Manieren zwar überall gewandt, deren Wesen jedoch und sogar ein klein wenig fekt waren, aber — soweit man hierüber nach Tradition urtheilen kann — durchaus nicht an das in millionen der in Diamanten gehaltenen Pariser Salzwelt erinnert. Dafür gelang es der nächsten Acte umso besser. Obwohl die beliebte Benefiziantin gewiß keine ätherische Erscheinung ist — bei schwindelhaften Damen wird ja stets mehr oder weniger ein gewisser Grad von Durchdringung vorausgesetzt — so hatte sie ihre Rolle dennoch mit so großer Gewissenhaftigkeit studirt, daß nach dem Zeugnisse eines uns befreundeten Arztes alle pathologischen Merkmale ihres Zustandes überraschend fein und zutreffend in die Erscheinung traten. Ihr großes Duett mit Germond-Water, die aufregende Scene des dritten Actes, vor allem aber der letzte Act war eine Leistung, welche höchsten Lobes werth ist. Man darf der Künstlerin für diesen Abend umso rühmlicher danken, als die Vorstellung für viele geradezu eine Nothwendigkeit war, wenigstens für diejenigen, welche die hohen Eintrittspreise bei Gastspielen nicht erschwimmen können. Schon während der Vorstellung wurden wiederholt Blumen nach der Bühne geworfen, am Schluss war der Vorberfranz und buntigen Spenden kein Ende. Mit jugendlichem Wagemuth hatte Herr Sorani die Partie des Alfred übernommen und es gelang ihm ziemlich glücklich, dieselbe befriedigend durchzuführen. Daß die Stimme bei seiner jetzigen Art zu singen nicht frei von leichtem Nebengeräusch ist und nur in den ersten Scenen ganz frei klingt, wird Herr Sorani selbst schon längst gemerkt haben, aber da ihm im Ueberricht die Aufmerksamkeit größerer Tonsfälle (selbst bei einer ernstlichen Schwierigkeit) nicht abgelenkt werden kann, so wird man zunächst im Allgemeinen nichts dagegen einzuwenden haben. Herr Sorani sang die Rolle recht correct und mit musikalischen Verständniß. Zum Liebhaber und Darsteller fehlt ihm die Routine. Den Larmoyanten Vater sang und spielte Herr Veeg mit Würde und warmer Bezeichnung, jedoch ohne die benötigte Stelle, wo der Schmerz zur Rührung wird, einigermaßen genießbar wurde. Die übrigen, kleineren Partien waren befriedigend besetzt. Die Balletscene wurde frisch und belebend durchgeführt. Herr Riechhaupt leitete die Oper mit bewährter Umsicht.

Locales.

*** Der Vazur zum Veste der Graven Schwestern** hat eine Einnahme von 6750 Mk. ergeben.

*** Ein feldendes Komma** hat in der geistigen Aufzucht „Nochmal: Die Frauen“ arges Unheil angerichtet. Es muß etwa in der Mitte der zweiten Spalte heißen: „Ob die Frauen, die genügende Begabung und Neise besitzen, schon das Gros repräsentieren,“ nicht: „Ob die Frauen die genügende Begabung und Neise besitzen,“ ohne das Komma hinter „Frauen“ giebt der Satz keinen Sinn.

*** Ueber Begräbnisse in Großstädten** wird Herr S. in der General-Verammlung des Gartenbau-Vereins, die am Montag stattfand, sprechen.

*** Im Hoftheater** findet morgen wiederum ein großes Extra-Concert der Fiedler-Capelle statt. Das Programm enthält u. A. Gluck's Ouverture zu „Phigeneia in Aulis“, das selten gehörte Intermezzo aus „Freund Fritz“ von Macagni, ein Streichquartett von Jean Volz und das Violoncello von Wagner's „Meistersinger“.

*** Verband deutscher Post- und Telegraphen-Afficienten.** (Berichterstattung eingegangen). Am 6. d. Mts. tagte in der „Gambirgshalle“ eine Verammlung von Mitgliedern des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Afficienten des Ober-Postdirectionsbezirks Danzig. Aus verschiedenen Orten des Bezirks waren zusammen über 120 Mitglieder erschienen, von welchen die Gründung des Bezirksvereins Danzig — des letzten im deutschen Reiche — einstimmig beschlossen wurde. Nach erfolgter Vorstandwahl und Festlegung der Sitzungen leitete der erste Vorsitzende Herr Ober-Postaffident Lewin, den von dem Discretar Danzig verantwortlichen Commerc mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser ein, worauf der Vertreter des Verbandesvorsitzenden, Herr Reichert, der „Deutschen Postzeitung“ Herr S. u. b. u. c. u. d. u. e. in fast 2 1/2 stündiger Rede die Zwecke, Ziele und Erfolge des Verbandes darlegte und von den Vorzügen der Fiedler unterredete. Redner betonte die für den Affidentenstand wichtigen Fragen und betonte ganz besonders, daß im Verbande ein Unterschied zwischen Militärs und Civilbeamten nicht besteht und daß beiderseitige Interessen vertreten würden, gedachte ferner der erfreulichen Stellungnahme des neuen Reichspräsidenten des Reichs-Vereins. Herr S. u. b. u. c. u. d. u. e. wurde ein Begrüßungsprogramm vorgelesen. Zahlreiche Glückwünsche von Nah und Fern waren eingegangen.

*** Der Männer-Gesang-Verein „Libertas“** veranstaltet am nächsten Sonntagabend in seinem Vereinslokal einen humoristischen Herrenabend, ferner am 26. d. Mts. im Saale des Bildungsvereins ein für seine Mitglieder und deren Gäste ein Concert mit reichhaltigem musikalischen Programm.

*** Der Singverein** unseres Stadttheaters veranstaltet am 5. März im Bildungsvereinslokal eine Masken- und Lieder- und Tanzveranstaltung, welche durch musikalische Vorträge, Gesänge und Ballettstücke ausgefüllt, während Punkt 12 Uhr „Das Brautpaar“ von Wagner zur Ausführung gelangt.

*** Offene Bebauung in Langfuhr.** Der Polizeipräsident hat im Einvernehmen mit dem Magistrat die Polizeiverordnung vom 10. October 1895, betreffend die offene Bebauung einiger Straßen in Langfuhr (Intelligenzblatt Nr. 282 vom 16. October 1895) auf alle Grundstücke zu beiden Seiten des

Jächenthaler Weges bis zum Rande der Jächenthaler Forst, und zwar einerseits von der im § 1 der vorgenannten Polizeiverordnung unter a bezeichneten Straße, andererseits von der im § 2 bezeichneten (längs des Grundstücks Langfuhr, Blatt 128) bis zur Grenze der Gemarkung Viehendorf ausgedehnt. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

*** Der Krieger-Verein „Borussia“** hielt gestern Abend in dem oberen Saale der „Concordia“ eine sehr gut besuchte General-Verammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr Landgerichts-Director und Hauptmann d. R. Schulz dieselbe mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser eröffnet hatte und 10 neue Mitglieder aufgenommen waren, wurden die Kameraden Böttcher, Pajschke und Schulz zu Secundo-Stenographen und die Kameraden Dombrowski und Preuß zu Premier-Stenographen ernannt. Kamerad J. A. A. berichtete über die Kaiser's Geburtstagsfeier und die Kameraden einen sehr interessanten Vortrag über das Thema „Was ist der Krieger-Verein dem Vaterlande, dem Heere und der Familie gegenüber“. An der Vortrag schloß sich ein gefühlsvoller Beethoven. Bei dem die unter der Leitung des Herrn Hauptlehrer Pajschke stehende Gesangsabtheilung durch eine Reihe trefflicher Gesänge erfreute.

*** Wohnungs-Verein (S. G. m. b. H.)** Wie wir erfahren, haben die Vorstandsmitglieder des zur Kriegerverein begründeten Wohnungs-Vereins für Danzig und Umgebung (S. G. m. b. H.) bereits bei dem hiesigen Amtsgericht ihre Unterfertigten niedergelegt und einen entsprechenden Antrag auf Eintragung in das Genossenschaftsregister gestellt. Die Genossenschaft hat in der kurzen Zeit seit ihrem Bestehen schon einen recht erheblichen Zuwachs an Mitgliedern erhalten und zwar sind Beamte und hiesige Arbeiter fast sämtlicher hiesigen Berufe vertreten. Die beiden Körperschaften enthalten eine rege Thätigkeit. Es geht daher zu erwarten, daß frühestens am 1. October d. J., spätestens aber am 1. April n. J. mehrere Wohngebäude hergestellt sein werden. Die Genossenschaft beabsichtigt in erster Linie die Erbauung von Wohnhäusern innerhalb der Stadt Danzig, da die Kaufpreise für die in dem Vorort Langfuhr verfügbaren Bauplätze zur Zeit nicht wesentlich geringer sind, als diejenigen im innern Stadtheil.

*** Radsporfest.** Für das am nächsten Freitag Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses zum Besten des Fonds für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal stattfindende Radsporfest, bestehend in Kunst- und Reigenfahrten sowie sportlichen Aufführungen, ist eine so große Nachfrage nach Eintrittskarten eingeworfen, daß dieselben bis auf wenige Sitz- und Stehplätze bereits sämtlich verkauft sind. Mehrfachen Wünschen entsprechend, sowie um noch weiteren Kreisen des Publicums diese sportlichen Aufführungen zugänglich zu machen, findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr im Schützenhause die Generalprobe statt, zu welcher das Eintrittsgeld für Erwachsene 1 Mark und für Kinder 50 Pf. beträgt. Das gesammte Programm wird bereits in der Generalprobe in Costümen und unter Musikbegleitung gegeben.

*** Marienburger-Wandfahrbahn.** Die Einnahmen haben im Januar nach provisorischer Ermittlung betrugen: Aus dem Personenverkehr 17 000 Mk., aus dem Güterverkehr 86 000 Mk., aus sonstiger Quelle 42 000 Mk., zusammen 145 000 Mk., 7000 Mk. weniger als im Januar des Vorjahres. Der Personenverkehr hatte ein Plus von 4000 Mk., der Güterverkehr ein Minus von 11 000 Mk.

*** Im Wilhelmstheater,** das sich allabendlich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hat, kam gestern eine neue Serie kinematographischer Bilder zur Vorführung, von denen die beiden tangenden Wägen nicht nach dem Gesicht des Publicums zu sein scheinen, während die Evolutionen zu Pferde, die Ankunft des Golems, der herabstürzende Zug, die Kinder am Strande u. dgl. reichlich Beifall zu erfreuen hatten. Ungewöhnliche Festeit erregte Charles Baron wiederum mit seinen trefflich besetzten Pantomimen, die plötzlich auf den Hund kommen. Die Vorstellung bot auch sonst viel Abwechslung und Unterhaltung. Von heute werden die Golemskämpfe ein neues Programm bieten.

*** Die Meldung von der Sabarie,** die das Torpedoboot „S. 84“ auf der Ueberfahrt nach Kiel erlitten haben sollte, bestätigt sich nicht. Die Fahrt verlief trotz des schweren Sturmes durchaus normal, das Boot bewährte sich als vorzüglich. Eine geringfügige Störung an der Leuchtmaschine wurde bald beseitigt. Die Ueberfahrt nahm nur sehr kurze Zeit in Anspruch.

*** Verein deutscher Ingenieure.** Der westpreussische Bezirksverein desselben hielt gestern Abend seine erste Generalversammlung im Local der Naturforschenden Gesellschaft. Zur Erledigung der Frage betreffend Gebrauchsmusterrecht wurde eine Commission von drei Mitgliedern gewählt und für Erziehung eines Krieger-Denkmals in Danzig eine Summe von 100 Mark aus der Vereinskasse bewilligt. Hieran hielt der Vorsitzende, Herr Director Kunath einen Vortrag über eine alte Seilbahn, welche im Jahre 1846 in Danzig von Adam Wyde aus Sorlingen zwischen Bismarckberg und Bismarck Weiden zum Bau der letzteren angelegt und mit so gutem Erfolge betrieben wurde, daß sie die allgemeine Bewunderung erregte. Die Angaben über diese Bahn sowie eine Zeichnung aus jener Zeit hatte der Vortragende bereits früher in der Danziger „Zeitung“ veröffentlicht und ist daraus die fundirte Constatation hervorgegangen, daß die Bahn ein in Danzig geistig gewordenes, welches sowohl als Tragwerk als auch als Antriebsmittel und durch ein System von Umläufen geleitet wurde. Der hoch angesehene Vortrag wurde vielfach durch Schenken und eine Copie jener alten Zeichnung illustriert und wurden jenen Beispiele jener alten Seilbahn mit den neueren und neuesten angeführt. Nächste Sitzung in 14 Tagen.

*** Zielen mit Schießwaffen.** Nachdem wie i. J. mitgeteilt, erst kürzlich der Sohn des Besitzers S. o. m. in Altdorf durch einen Schuß mit einem Leuchtschwert schwer verletzt worden ist, moran derselbe vor wenigen Tagen gestorben ist, sind schon wieder zwei derartige schwere Verletzungen vorgekommen. In Kneipen besaßen sich einige Jungen mit Schießwaffen. Hierbei wurde gestern der Sohn des Fischers Schulz, welcher vorübergehend am Fische gezogen. Außerdem wurde der Sohn des S. o. m. in Altdorf in einem Spiel mit einem Leuchtschwert durch einen Schuß in den Magen schwer verletzt. Beide Knaben wurden nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

*** Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Große Gasse 16 von dem Maurermeister Carl Kollas an die Goldhändler Otto Sammer'schen Eheleute für 31 260 Mk. Neuhäuserstr. 286 von den vier Geschwistern Barg und den Erben des verstorbenen Kaufmanns Max Wastke an die offene Handelsgesellschaft Johannes J. für 24 200 Mk. Gopfergasse 35 von den vier Geschwistern Barg und den Erben des verstorbenen Kaufmanns Max Wastke an die Frau Miranda Harms geb. Barg für 31 500 Mk. Hafensir. 12/12 und 13/14 von den vier Geschwistern Barg und den Erben des verstorbenen Kaufmanns Max Wastke an die offene Handelsgesellschaft Johannes J. für 24 200 Mk. B. Durch Erbgang: Fiedlermarkt 13 und 14 nach dem Tode des Kaufmanns Rudolf Giers auf dessen Witwe Juliane Giers, geb. Schwarzenberger und deren 7 Kinder. Heilige Geistgasse 16 nach dem Tode des Oberpostdirectionsraths Hermann Stellmacher auf die vermittelnde Frau Elise Stellmacher, geb. Giers, und deren Sohn Portepeschirski Carl Hermann Paul Stellmacher. Fiedlermarkt 52 nach dem Tode des Maurergehilfen Friedrich Wilhelm Krause auf dessen Witwe Eleonore Wilhelmine Krause, geb. Müller, und deren 4 Kinder übergegangen.

*** Todverholung.** Morgen wird das Schwimmdock zum Ausbilden eines Schiffes verholzt werden und hierdurch voraussichtlich in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags zeitweise der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein.

*** Einbruchdiebstahl.** In letzter Nacht wurde bei dem Kaufmann Max G. d. R. in der Gasse 31 ein dreifacher Einbruchdiebstahl verübt. Den Dieben fielen eine Anzahl Silbergegenstände in die Hände. Bis jetzt ist man der Diebe noch nicht habhaft geworden.

*** Eisbrecher.** Am 1. d. Mts. wurde ein Eis-Schiff mit eisener Schiffe bis zum Königsberg: Eisbrecherhülse erforderlich.

*** Von der Weichsel.** Nach Meldungen aus Danzig herrscht flackerndes Eisgang auf dem ganzen Strom, doch dürfte derselbe ohne jede Gefahr verlaufen. Bei Thorn fällt das Wasser, der Hochwasserstand ist abgeklungen, der Dampftrichter findet trotz des Eises

treibens statt. Stromübergang bei Kurzebrad Nachts unterbrochen, bei Tage mit Postfähnen. Wasserstand bei Chwalowice 2,85 Meter, bei Warchau 3,02 Meter.

*** Zahlung statutenmäßiger Beamtenpensionen.** Im Einverständnis mit der Oberrechnungskammer wird veranschlagt, daß die Zahlung der auf Grund von Beamten-Pensionscassentatuten gewährten Pensionen an Eisenbahnbeamte innerhalb des Deutschen Reiches bis zum Monatsbetrage von 400 Mk. im Wege des Postanweisungswesens ohne Monatsquittungen für die Fälle zugelassen, in denen Empfangs- und Bezugsberechtigte dieselben Pensionen sind, also nicht an Stelle des Pensionärs ein Dritter (Vormund, Pfleger etc.) die monatlichen Bezüge zu erheben hat. Die Zahlung geschieht auf schriftlichen Antrag der Berechtigten unter besonderen Bedingungen.

*** Polizeibericht vom 9. Februar.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Person wegen Widerstandes, 9 Obdachlose. Obdachlos: 4 Gefunden: 1 weisses Taubhuhn, 1 Portemonnaie mit 41 Pf. und Briefmarken, 1 l. neues Portemonnaie, 2 Duitingscheine des Arbeiters Carl Broß; abgehoben: aus dem Fundbüro der Königl. Polizeidirection. Am 30. December v. J. 1 Weibliche; abgehoben: aus dem 3. Polizeirevier-Bureau Goldschmiedgasse 7. Verloren: 1 rothes Portemonnaie mit 13,50 Mk., 1 schwarzes Portemonnaie mit 1,26 Mk., 1 silberne Damen-Memorir-Uhr Nr. 2645; abgehoben: aus dem Fundbüro der Königl. Polizeidirection.

Provinz.

a. Boppot, 8. Febr. Wie uns soeben mitgeteilt wird, hat die von der Gemeindevertretung im vorigen Jahre beschlossene Gehaltsregelung der Volksschullehrer die Befestigung der Regierung nicht erhalten. Die Sache ist zur nochmaligen Verhandlung an die Gemeindevertretung zurückgewiesen. — In welcher Weise hier in den letzten Jahren der Preis für Grund und Boden gestiegen ist, beweist am Besten die Thatsache, daß für noch nicht 300 Quadratmeter Bauplätze an der Seestraße gelegen 10 000 Mk. gezahlt worden sind. Grundstücke, die vor ca. 3 Jahren mit 50 000 Mk. bezahlt wurden, repräsentiren heute einen Werth von mindestens 80 000 Mark.

b. Carthaus, 8. Febr. Der Landwirtschaftliche Verein beging am Sonntag in Bergmann's Hotel sein diesjähriges Winterfest. Gleichzeitig feierte auch der Handwerker-Verein in Wittich's Hotel sein Wintervergessen.

c. Danzig, 8. Febr. Heute hielt der Darlehns-Verein (S. G. m. b. H.) im Schützenhause seine Generalversammlung ab. Die Geschäftsübersicht vom Jahre 1897 betrug in Einnahmen und Ausgaben 7140 564,32 Mark, die Bilanz in Activen und Passiven 1380 651,69 Mark. Gewinn und Verlust balancirten mit 95 982,11 Mark. Die Mitgliederzahl betrug 407, die Kassamittel derselben 484 800 Mark. In den Vorstand gewählt wurde Herr Stadtrath A. v. Claassen, in den Vorstandsbeirath Herr Kaufmann Eichenau. Nach dem Bericht des Aufsichtsraths wurden bewilligt 11 317,20 Mark zu einer Dividende von 6 Prozent des Mitgliederbetrags, 10 Mark Beitrag zum Kaiser Wilhelm-Denkmal in Danzig, 1000 Mark zur Angelegenheit, 1231,57 Mark zum Reservefondsconto. Es wurde beschlossen, zu dem diesjährigen Verbandstage der Gewerks- und Wirtschaftsvereinigungen für Ost- und Westpreußen in Elbing drei Delegirte zu entsenden.

d. Danzig, 8. Febr. Im Gewerbe- und Bildungsverein hielt gestern Abend Herr Mittelschullehrer Köpfer einen Experimental-Vortrag aus dem Gebiete der Electricität.

e. Elbing, 8. Febr. Die Beschwerdeführung der hiesigen Hauptlehrer, Lehrer und Lehrerinnen gegen die in Elbing durch die hiesigen Behörden festgesetzte Gehaltsordnung, gab bekanntlich der Stadtverordnetenversammlung in ihrer letzten Sitzung Veranlassung, eine scharfe Kritik an der Behörde zu üben und das Verhalten als ein unzulässiges, Undankbares etc., zu bezeichnen. Diese in öffentlicher Sitzung erfolgte abfällige Kritik rief mit Recht große Erregung in der Behörde hervor. Der Vorstand des hiesigen Lehrervereins hatte nun eine allgemeine Versammlung der Lehrerschaft einberufen, welche sehr gut besucht war. Von allen Seiten wurde betont, daß die Art der Kritik vollständig ungerechtfertigt und auch unverbildet sei. Wie sehr die Beschwerde der Lehrer ihre Berechtigung habe, sei ja in der fraglichen Stadtverordnetenversammlung durch den Referenten der Schulabtheilung, Herrn Director Dr. Nagel, allein zur Genüge bewiesen worden. Herr Director Dr. Nagel sagte nämlich, daß sich die Behörde in einem großen Irrthum befinde, wenn sie annehme, daß die Lehrer auf eine volle Miethenentschädigung auf Grund des Gesetzes Anspruch hätten, den Lehrern stünde ebenso wie den Staatsbeamten nur ein Anspruch auf einen Wohnungsgeld-Zuschuß zu. Die hiesigen Behörden haben auch nicht geglaubt, daß mit den bewilligten 300 Mk. die vollen Miethenkosten einer Wohnung befriedigt werden könnten. Nach einer Bemerkung des Lehrers Augustin mußte der Referent der Schulabtheilung schließlich einräumen, daß Lehrereinkommen nicht genügend gekannt zu haben. Die Versammlung beschloß schließlich einstimmig gegen die Auslassungen in der Stadtverordnetenversammlung zu protestiren und den Protest der Stadtverordnetenversammlung zuzustellen. Der Protest lautet:

Die unterzeichneten Volksschullehrer und Lehrerinnen weisen die unzulässige Beschwerdeführung in der Gehaltsangelegenheit von der hiesigen Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung vom 28. Januar etc. gegen sie gerichtete abfällige Kritik, wie namentlich den Vorwurf der Tactlosigkeit und Undankbarkeit mit Entschiedenheit zurück. Die Vorwürfe sind ungerechtfertigt und unverbildet, weil die Behörde in keiner Weise von dem gesetzlich erlaubten Wege abgewichen ist und das Vorgehen derselben in diesem Falle seine volle Berechtigung hat. Gegen die Behörde gerichteten Verurtheilungen sind umso mehr zu bedauern, als sie in öffentlicher Sitzung erfolgt und deshalb geeignet sind, die Behörde Elbing's herabzusetzen und die für das Amt so sehr notwendige Berufsbefähigung in nachtheiliger Weise zu beeinträchtigen.

Diefer Protest ist von ca. 100 (im ganzen unterzeichneten) aus dem hiesigen Volksschulen ca. 110 Lehrkräften Hauptlehrern, Lehrern und Lehrerinnen unterzeichnet und der Stadtverordnetenversammlung zugefand worden.

Ans dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 8. Februar. Dritter Fall. Meiner.

Der Besitzer Johann G. o. m. aus Jansen, Kreis Carthaus, war beschuldigt, am 20. October 1896 vor der Schwurgerichtskommission aus Carthaus, welche am genannten Tage in Sülzengrün einen Gerichtstag abhielt, wissentlich einen Meidei geleistet zu haben und zwar in dem Golei-proceß S. o. m. contra S. o. m., indem er bestritt, er habe den Befragten Schütz an einem Tage im Sommer 1896 mit einem Meidei in Jansen'sen fischen lassen, während Schütz nur bestritt, daß er mit einem sogenannten Meidei in der Golei bedarf zu fischen. Golei's hat den Jansen'sen von dem damaligen Richter, Besitzer Carl S. o. m. in Jansen, gepachtet. Der Befragte, Besitzer Johann Schütz, hat auf seinem Grundstück eine alte Fischereigerichtstätte oben angebeutet etc. Im Sommer 1896 bewertete G. o. m. das Schütz nicht mehr mit der Meidei, sondern mit einem größeren Meidei. Er theilte das dem Befragten mit, in welcher er beantragte, Schütz solle anerkennen, daß er nur berechtigt sei, mit einer Meidei zu fischen. In dem

Proceß hat Golei's seine Wahrnehmung als Zeuge des S. o. m. bestritten. Es soll ein Meidei sein. Die heutige Verhandlung gestaltete sich für den Angeklagten sehr günstig. Die Meidei des Schütz waren an Gerichtsstelle gebracht. G. o. m. bezeichnete eins davon, welches ganz besonders lang ist, als dasjenige Meidei, mit welchem Schütz damals gefischt habe. Der Sachverständige Kaufmann S. o. m. aus Jansen (Rom.) erklärte, daß auch dieses Meidei, wenn es auch größer sei, doch immer noch als eine „Meidei“ anzusehen ist. G. o. m. erkennt das Meidei nicht als Meidei an und wird in dieser Meinung durch die Aussagen der übrigen Zeugen, — seine Randsleute, — unterstütt. — Herr Amts-vorsteher v. Seydlitz bemerkt, wie er hört, daß Herr S. o. m. das vorgeworfene Meidei als „Meidei“ bezeichnet: „Ja, dann bin ich demselben Irrthum zum Opfer gefallen, wie der Angeklagte. Auch ich habe dieses große Meidei nicht mehr für eine „Meidei“ gehalten. Mit solch einem umfangreichen Fanggeräth sieht man doch nicht für den Golei-brauch!“ G. o. m. ist nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme in der That das Opfer eines terminus technicus. — Der Staatsanwalt Herr Meyer plaidirt nur auf 3 Jahr-längigen Gefängnis, doch wird der Angeklagte dem Antrage des Verteidigers, Rechtsanwalt Sternberg gemäß freigesprochen und aus der Haft entlassen.

Vierter Fall. Straßenraub.

Wegen dieses Verbrechens hatte sich der acht Mal vorbestrafte Arbeiter Johann Wanger von hier zu verantworten. W. ist am 13. August v. J. mit dem Fuhrmann Friedrich Schulz aus Schellingsfelde auf dem Wege nach Prangsdorf gefahren, zu welchem Zweck löst sich nicht feststellen. Der Angeklagte behauptet, daß er schon tagelang mit Sch. im Bande herumgefahren sei und zwar am Rastort zu Rasteln. Beide tranken sehr viel Spirituosen und nahmen von Dera noch einen Taubhuhn auf. Unterwegs hat Sch. sein Pferd gegen ein anderes vertauscht und 20 Mk. in Gold, die er dafür erhielt, in einer ledernen Cigarettenhülle des Wanger auf der Brust verwahrt. Dieses Gold hat Wanger gefänglich an sich gebracht und verbraucht, Schulz behauptet im Wege des Raubes, Wanger giebt zu, daß es im Wege des Diebstahls geschehen ist. Der Zeuge giebt an, er habe Sch. das Gold heimlich aus der Tasche genommen, als derselbe schlief und sich damit aus dem Stabe gemacht. Schulz dagegen behauptet, der Angeklagte habe ihm, um ihn kampfunfähig zu machen, Tabak in die Augen gestreut und ihm das Gold dann gemahlsam entziffen. Der Zeuge tritt jedoch sehr unklar auf; er widerpricht sich wiederholt in seinen Angaben. Seine im Vorverfahren gemachte Aussage stimmt auch nicht mit seiner heutigen überein. Es scheint das die Wirkung der damaligen Trunkenheit der Beteiligten zu sein. Die Geschworenen können sich nicht davon überzeugen, daß ein Straßenraub vorliegt, und sprechen Wanger auf Antrag des Verteidigers Rechtsanwalt Casper nur des Diebstahls im wiederholten Rück-falle schuldig, allerdings ohne Bewilligung mildernder Umstände. Demgemäß wird W. zu 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Schwurgerichtssitzung vom 9. Februar. Fünfter Fall.

Körperverletzung mit tödlichem Erfolg.

Die graufame Missethat, welche der Arbeiter Carl Hermann von hier am 4. December v. J. auf dem Schiffsdamm an dem Arbeiter Johann Kapp verübt hat, beschuldigte heute das Schwurgericht. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dettling, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Behrendt von hier. Der Angeklagte, welcher drei Mal wegen Gewaltthaten bestraft ist, darunter wegen Missethat mit einem Jahr Gefängnis, macht einen rüben Eindruck, er ist auf einem Fuße lahm. Zur Entschuldigung seiner That bringt er die bei den Mordtöten üblichen Ausreden vor: Totale Verurtheilung, Nothwehr! Man hört diese Entschuldigungen täglich in unseren Gerichtssälen. Auch Hermann weiß sich merkwürdiger Weise nur bis zu dem Augenblick auf Alles zu besinnen, wo er das Messer zog. Von dem Moment an will er abtöten keine Erinnerung haben. — Er erzählt, er sei durch den Erstochenen Carl schwer verletzt worden. Er habe mit ihm zusammen bei dem Kohlenhändler Spä gearbeitet. Am 4. Decbr. habe Kapp die Arbeit niedergelegt und verlangt, auch er und seine übrigen Genossen sollten aufhören zu arbeiten. Als das nicht geschah, habe Kapp ihn den ganzen Tag, wo er ihn traf, gehänselt. Zuletzt sei des Abends um 10 Uhr im Local des Desistaturs-Topolst in der Fiedlergasse geschehen. Er (der Angeklagte) habe endlich den Fader fast gehaßt und sei fortgegangen. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn herantrat, offen in der Tasche bereit gehalten. Als Kapp Wiene machte, auf ihn einzudringen, habe er zur Wache sehr einmal nach dem Gegner geschlagen, als es mit dem Messer geschehen ist und ob er den D. verletzt hat, wisse er nicht.

Die Zeugenvernehmung fördert ein wesentlich anderes Beweisresultat zu Tage. Herr Topolst bekannt, Hermann und Kapp hätten sich allerdings in seinem Local wegen der Arbeit gezeilt, S. sei jedoch nicht von selbst davongegangen, sondern er — der Zeuge — habe Beide hinausgewiesen. Der Aufforderung seien Beide gefolgt, keiner habe eine Spur von Trunkenheit erkennen lassen. Der Schulknecht L. o. b. hat die weiteren Vorgänge mit einem anderen Knaben draußen beobachtet. Nach der Aussage dieses Zeugen haben beide den Streit draußen fortgesetzt. Kapp sei ihm jedoch bis zum Schiffsdamm nachgekommen. Zur großen Sicherheit habe er dann sein Messer gezogen und noch ein Kapp an ihn heran

Maurergerichte Siemert aus Ziganenbergerfeld in Gemeinschaft mit dem Schriftföhrer Heinrich Siemert aus Altona und dem Arbeiter Johann Kuhn aus dem St. Zander zu verantworten. Der letzte Angeklagte verurtheilt zu 3. St. eine fünfjährige Zuchthausstrafe wegen Verstoßes gegen die hiesigen Schenkungsregeln. Die drei anderen Angeklagten sind wegen Verstoßes gegen die hiesigen Schenkungsregeln zu 1. St. verurtheilt worden. Die drei anderen Angeklagten sind wegen Verstoßes gegen die hiesigen Schenkungsregeln zu 1. St. verurtheilt worden.

Handel und Industrie.

New-York, 7. Febr. Weizen gab nach der Eröffnung auf niedrige Rabelmeldungen und große Ankünfte im Nordwesten im Preise nach, erholte sich jedoch auf Besserungsberichte über Regen, auf ausländische Käufe sowie auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen und auf

Gerüchten von ausgedehnter Exportnachfrage. Schluss stetig. — Weizen entsprechend der Mäßigkeit des Weizens nach der Eröffnung abgekauft, steigerte sich theilweise später, entsprechend der Festigkeit der Lebensmittell. Schluss stetig. — Chicago, 7. Febr. Weizen befestigte sich nach der Eröffnung auf festere auswärtige Berichte, später führten Abgaben der Gattiers und große Ankünfte im Nordwesten Reaction herbei, welche durch abermaliges Anziehen der Preise auf ausländische Käufe und auf Exportkäufe verdrängt wurde. Schluss stetig. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf erwartete Zunahme der Ankünfte ab, steigerte sich jedoch später, entsprechend der Festigkeit der Lebensmittell. Schluss stetig.

Stettin, 8. Febr. Spiritus loco 42,00 Hek. — Hamburg, 8. Febr. Kaffee good average Santos per März 29 1/2, per Mai 29 1/2, per September 30 1/2, per December 31. — Hamburg, 8. Febr. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Amtliche Bekanntmachungen.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns F. Lippke in Danzig, 3. Damm Nr. 9 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben. Danzig, den 5. Februar 1898. Königliches Amtsgericht II.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein Selma Korpulius in Breslau, Tochter des Herrn Leopold Korpulius und seiner verstorbenen Gattin Selma, geb. Cohn, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Danzig, Februar 1898. Dr. phil. Alfred Rosenstein.

Als Verlobte empfehlen sich Emma Kusterer Robert Schwarz. Danzig, d. 6. Febr. 1898.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten, sowie seinen Hrn. Kollegen meinen herzlichsten Dank. Zoppot, den 8. Febr. 1898. Marie Knoppa geb. Krüger.

Heute entließ ich nach langem Leiden mein innigst geliebter Mann, der

Zimmermeister Joachim Heinrich Prutz.

Diese traurige Nachricht zeigen statt besonderer Meldung an Zoppot und Danzig, den 8. Februar 1898. Im Namen der Hinterbliebenen: Bertha Prutz, geb. Rossow. Carl Prutz. Jenny Prutz, geb. Kahlenberg. F. C. Prutz. Maria Prutz, geb. Hundertmark. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofes in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 7 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden im 77. Lebensjahre in Folge eines Schlaganfalls unsere sorgsame, gute Groß- und Pflegemutter, Frau Wittwe

Wilhelmine Venski, geb. Heimlich.

Danzig, den 9. Februar 1898. Geschwister Seewald.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Laura Klauer

und Denjenigen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, Herrn Pastor Lutz für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Herren Sängern spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser innigst geliebtes Töchterchen

Elisabeth

im zarten Alter von 5 1/2 Monaten. Danzig, den 9. Febr. 1898

Dr. Radolph und Fran Katharina geb. Algrmissen.

Codes - Anzeige.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr entritt uns der Tod nach schwerem Leiden meinen lieben unvergesslichen Mann, unsern lieben sorgsamsten Vater, Bruder und Neffen, den Lederzünftler

Albert Herrmann

im Alter von 42 Jahren. Um stillen Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen Danzig, den 8. Febr. 98. Frau Herrmann nebst 7 unmiündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herrschaftliche Mobiliar - Auction.

Freitag, den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wem es angeht:

4 Zimmer nussb. Möblement

I. u. zw. 1 Salon-Möbelschrank, Salon-Sopha, 12 Stühle, 2 eleg. Berge, Truhen, Spiegel, 1 Damenstuhlgarnitur, 1 Chaiselongue u. i. w.

II. 2 Parade-Bettgestelle mit Feder- und Matratzen, 1 Waschtisch, 1 Marmor, 2 Nachtk. m. Marmor, 12 Wiener- und 1 Pfeilerstühle, 1 Console, 1 überpolsterter Möbelschrank.

III. 1 Diplomatenstuhl, 1 Schreib- und 1 Schlaf-Möbelschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Spielstisch u. i. w.

IV. 1 Speisezimmer, 12 St. St., Speise- und 1 Tisch, 12 St. St., 1 Sopha, 1 Spiegel, 4 Bettgestelle mit Feder- und Matratzen, 12 Wiener- und 1 Pfeilerstühle, 1 Console, 1 überpolsterter Möbelschrank, 1 Chaiselongue u. i. w.

Die gekauften Gegenstände können evtl. bis April stehen bleiben.

H. Schwartz, Auctionator.

Öffentliche Verdingung.

Die Erbauung der kleinen Ferie unterhalb des Alt-Waldes-Ges- und 185000 M. sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Kleine Ferie“ bis zum Termin für die Öffnung derselben

Mittwoch, 23. Febr. 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr.

an das Meliorationsbauamt I, Strandgasse 7, einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem unterzeichneten Bau-bureau aus und können, soweit der Vorrath reicht, gegen Ein-sendung von 1,00 M. in Baar bezogen werden. (7147)

Danzig, 9. Februar 1898.

Das Meliorationsbauamt I.

Kaufgesuche

Kleines Grundstück m. etw. Land bei Danzig, 5.2000 M. Anz. gesucht. Günstig verb. Off. u. R 163 an die Exp. (7148)

Möchte ein Grundstück mit mehr oder weniger Land bei Langfuhr, Oliva, Zoppot kaufen bei circa 6-12000 M. Anz. Off. u. R 177 an die Exp. (7198)

Ein großes Grundstück.

im Centrum der Stadt, wird bei 10-20 000 M. Anz. gesucht, evtl. auch mehr, zu kaufen gesucht. Genaue ausführliche Offerten unter R 111 an die Exp. d. Bl.

Ein Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R 186 an die Exp. d. Blattes. (7202)

Ein großer Grundst.

Suche von sofort zu kaufen ein Reposititorium mit Glasdecken u. e. Zombank Langgarten 28. Patent-Vierflächigen jed. P. zu 5. P. R. 1. Bierweg Langgarten 6. 50 Liter frische Milch werden gesucht. Graben 68. Abtrag. Herren u. Damen. Kauf. Tilsen. Evershausen. 5. Ein gebrauchtes, gut erhalt.

Fahrrad

mit Aufreiter wird zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. 07230 Exped. d. Blattes erbeten. (7230)

Möbel, Geschirr u. w. gef.

Off. mit Pr. u. 07230 Exped. d. Blattes erbeten. (7230)

Ein starker Tafelwagen, sowie eine 2-rädrige Handkarre

zum Bierausfahren wird gekauft Heilige Geistgasse 126, im Contoir. (7218)

Ein Schankgeschäft od.

Restaurant mit Ausschank wird von e. Fachmann zu pachten gef. Off. unt. R 157 an die Exp. d. Bl.

Ein Kolonialw. u. Destillations-geschäft von gleich oder später zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Off. unter R 148 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April eine Gastwirthschaft auf dem Lande zu pachten oder kaufen.

Off. u. R 156 an die Exp. d. Bl.

Ein Gel wird zu kaufen gesucht.

Off. mit Preisang. unter R 178.

Damm'sche Clavierschule.

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. R 159 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Clavierschule wird zu kaufen gef. Off. u. R 161 an die Exp.

Bei 4000 M. Anz. wird ein kleines festes Haus mit Gärten zu kaufen gesucht. Offert. unt. R 113 an die Exp.

Mehrere hundert Centner Kartoffeln

werden zu verkaufen gesucht. Offerten unt. R 194 an die Exp.

Verkaufe

Verkauf.

In einer Stadt Mariens, bei welcher sich ein gr. Truppen- und Schießplatz befindet, in Kürze Veräußerung, ist Umstände halber ein

Grundstück,

bestehend aus Wohngebäude, in welchem sich ein äußerst flott gehendes, umfangreiches, altes Material-, Colonial-, Eisen-waren- und Schankgeschäft mit großer fester Kundschaft, sowie die Geschäftsräume des Amtsgerichts befinden, großem Hof, Speichergebäude, ferner etwa 55 Morgen Land mit Torfbruch preiswerth zu verkaufen. Kaufpreis ca. 75000 M. Anz. nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwält Maczkowski, Lyck, Ostpr. (7208)

Gute Nahrungsstelle

Bierverlag, gute Kundschaft, Hauptstraße gelegen, mit Wohn-, ist todessallhalber für 500 M. zu verkaufen. Offerten Lang-gasse 45, Selterfabrik. (7048)

Haus auf den Sämmen

in gutem baul. Zustande, große Verhältnisse auf dem Hofe, für Tischlerei u. jeden and. gewerbli. Betrieb geeignet, über 7 1/2 verj., beiond. Umstände halber, bei 5 bis 6000 M. Anz. zu verkaufen. Off. unt. P 927 an die Exp. (6981)

Grundstück in Zoppot

zu verk., in schöner ruhiger Lage, nahe Kirchhaus, mit Winter- und Sommerwohn., gr. Hof u. Gart. Gereg. Opp. 2400 M. Wieche, Pr. 44000 M. bei 10-12 M. Anz. Off. unt. P 925 an die Exp. (6980)

Grundstück mit 4 Wohnungen

Hof, Gärten und 1. Tischlerei, nahe Centralbahnhof, f. 12000 M. bei 4000 M. Anz. und Unternehm. halber v. Eigentümer sofort zu verk. Off. u. R 139 an die Exp.

Oliva, Grundst., massiv baul.

in w. ein Bierverl. mit Speiserei, erhalt. betr. w., Nähe d. Wald. u. Oberst. weg. Krauth. 19. Off. mit Pr. u. 07230 Exped. d. Blattes erbeten. (7230)

Grundst. Sandgr., 9 1/2 2000 M. Anz.

Grdf. Stadth. 7 1/2, 5000 M. Anz. Grdf. Zoppot, 7 1/2, 5000 M. Anz. todessallhalber v. Schmeldeg. 23. Off. mit Pr. u. 07230 Exped. d. Blattes erbeten. (7230)

Reitbahn Nr. 6

ist eine braune Stute, 8 Jahre alt, billig zum Verkauf.

Paris, 8. Febr. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen flau, per Februar 29,10, per März 28,85, per April 28,50, per Mai 28,15, per Juni 27,75. Roggen flau, per Februar 27,35, per März 27,00, per April 26,65, per Mai 26,30, per Juni 25,95. Rüböl flau, per Februar 62,40, per März 62,10, per April 61,80, per Mai 61,50, per Juni 61,20. Weizenmehl, per Februar 59,60, per März 59,30, per April 59,00, per Mai 58,70, per Juni 58,40. Spiritus matt, per Februar 43 1/2, per März 43 1/2, per April 43 1/2, per Mai 43 1/2, per Juni 43 1/2. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven, 8. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Tene weiß loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Standard white loco 14 1/2, per März 14 1/2, per April 14 1/2, per Mai 14 1/2, per Juni 14 1/2. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Hek. — Bremen, 8. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Hek.

Paris, 8. Febr. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2, per März 28 1/2, per April 28 1/2, per Mai 28 1/2, per Juni 28 1/2. Weizer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Februar 31 1/2, per März 31 1/2, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni 31 1/2. Matwerven

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.